

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenbergr mit Sachsenburg

und Umgegend.

Nr 52.

Mittwoch, den 2. Juli.

1856.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte dieses Jahres ist erschienen
das 6te Stück,

enthaltend:

- No. 30. Verordnung, polizeiliche Maßregeln bei der Lungenseuche der Kinder betreffend; vom 26. März 1856.
- No. 31. Verordnung, wegen Bekanntmachung des mit der Republik Mexico abgeschlossenen Handels- und Schiffsahrtsvertrags; vom 24. Mai 1856.
- No. 32. Bekanntmachung, die Stellvertretung des Landrentenbankassistenten betreffend; vom 3. Juni 1856.
- No. 33. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebstelegraphen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn für den allgemeinen Verkehr betreffend; vom 28. Mai 1856.
- No. 34. Verordnung, die Publication des mit der Kaiserlich Französischen Regierung abgeschlossenen Vertrags über gegenseitigen Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend; vom 6. Juni 1856.
- No. 35. Decret wegen Bestätigung der Stiftungsurkunde nebst Regulativ für die in Leipzig bestehende Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende; vom 2. Juni 1856,
und zu Jedermanns Einsicht sowohl hier im Rathhause angeschlagen, als auch in der Sophien-, Wagner'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 30. Juni 1856.

Der Stadttrath.
Stödel, Bürgermeister.

Diebstahl.

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats sind aus einer Gutswohnung zu Hausdorf die nachstehenden Gegenstände entwendet worden, was man zur Ermittlung des Thäters und zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen andurch bekannt macht.

Frankenberg, am 27. Juni 1856.

Das Königl. Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.

In Stellvertretung:

Kaupert, Act.

Stang.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

- 1) Eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit gelber Kapsel und stählerner Kette, nebst Uhrschlüssel.
- 2) Ein blauer Tuchrock mit schwarzen Hornknöpfen und aschgrauem Futter.
- 3) Ein Paar andächtige rindlederene Halbstiefeln.
- 4) Ein Hemde von mittelstarker Leinwand.
- 5) Eine doppelköbige silberne Taschenuhr, auf dem Zifferblatte und auf dem Werke die Worte: „Walden-Landau“, mit einer 8 bis

10 Zoll langen silbernen Dazerkette und einem braunen, geflochtenen wollenen Bande. 6) Ein gestrichter Geldbeutel von blauer Baumwolle mit 2 Stahlringen und ungefähr — 9 Rgr. — Geld. 7) Ein Taschenmesser mit schwarzen Schalen. 8) Ein blaues zwillichtes Brodsäckchen. 9) Ein rothkattunenes Schnupstuch.

Bekanntmachung.

Im Locale des Herrn Districtrichters Schumann zu Netzdorf soll künftigen vierzehnten Juli 1856, Nachmittags 3 Uhr, gegen sofortige baare Bezahlung

- 1) ein einspänniger Wagen,
- 2) ein Rennschlitten

versteigert werden, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg, am 27. Juni 1856.

Im Auftrage:
Kauptert, Act.

Graupner.

Abermals eine kurze Antwort auf unsre Eisenbahnfrage.

Wenn man lediglich von der Annahme ausgeht, daß durch den so sehnlichst herbeigewünschten Bau der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn hauptsächlich und vorzugsweise vor allen andern die Interessen des Gebirges und des Freiburger Bergbaus Berücksichtigung zu finden haben, andere wichtige Interessen aber nachstehen müssen, so ist die Zweckmäßigkeit der südlichen Linie über Großhartmannsdorf über jedem Zweifel erhaben. Da diese Bahn jedoch eine der wichtigsten Verbindungsbahnen nicht nur des sächsischen, sondern des deutschen Eisenbahnnetzes werden wird, so gehen die Anhänger der nördlichen Linie über Haynichen und Frankenberg von der Ansicht aus, daß bei der Wahl der Linie die Interessen des Gebirges den Ausschlag nicht geben können, vielmehr einer der Hauptzwecke bei Herstellung dieser Bahn der bleiben muß, den gegenwärtig von Chemnitz nach Dresden über Riesa stattfindenden Umweg zu beseitigen. Die für Handel und Industrie durch diesen Umweg von circa 4 1/2 Meilen gegen die Linie Ayrasch herbeigeführten Verluste, welche jetzt schon nicht unbeträchtlich sind, werden sich noch bei weitem mehr nach Vollendung der Chemnitz-Gösnitzer Bahn steigern, eine noch größere Bedeutung aber nach der mehr als wahrscheinlichen Ausführung der Weimar-Gera-Gösnitzer Bahn erlangen. Die Ausführung der nördlichen Linie wird also nicht bloß für Haynichen und Frankenberg von Vortheil sein, sondern sie wird den Interessen des Handels und der Industrie über die Grenzen Sachsens hinaus am besten Rechnung tragen, weil der Hauptzweck der Linie verbunden mit günstigen Steigungsverhältnissen auf dieser Linie am sichersten und vollständigsten erreicht wird, wie auch die Gegner derselben unbedingt zugestehen müssen. Bei

der Großartigkeit des Verkehrs, der sich auf dieser Verbindungsbahn unfehlbar entwickeln muß, würde es wahrhaft zu beklagen sein, wenn man denselben, neue Umwege aufsuchend, seinen Weg auf sehr ungünstigen Steigungsverhältnissen übers Gebirge anweisen wollte, während man doch eine kürzere und vortheilhaftere Linie zur Hand hat und die Interessen des Gebirges durch den Bau einer Zweigbahn von Freiberg nach Großhartmannsdorf vollkommen gewahrt werden können. Bei einer solchen Zweigbahn werden die ungünstigen Steigungsverhältnisse weniger nachtheilig auf den Betrieb einwirken, denn die Züge werden nicht solche Gütermassen zu bewältigen haben als beim Verkehr zwischen Freiberg und Chemnitz. Was die Behauptung anbetrifft, daß durch die nördliche Linie der Verkehr der Chemnitz-Riesaer Bahn leiden würde, so wird die südliche Linie den Umweg zwar nicht so bedeutend wie die nördliche, immer aber in etwas abkürzen, also der Chemnitz-Riesaer Bahn ebenfalls den ganzen Verkehr zwischen Chemnitz und Dresden entziehen. Wollte man diesen Einwand gelten lassen, so hätte übrigens auch der Bau der Chemnitz-Gösnitzer Bahn unterbleiben müssen, denn durch diese wird der ganze Verkehr zwischen Chemnitz und Leipzig der Chemnitz-Riesaer Bahn entzogen werden, der jetzt über Riesa 18 1/2, später über Gösnitz nur circa 14 1/2 Meilen zurückzulegen hat. Daß die südliche Linie, ihrer größern Ausdehnung ungeachtet, weniger Aufwand erfordern werde als die nördliche, dies ist wenigstens aus den vorhandenen zwei Projectionen nicht, wohl aber das Gegentheil dieser Behauptung daraus zu erkennen. Die Rentabilität wird der Bahn auch auf der südlichen Linie nicht fehlen, allein sie wird dieselbe nicht dem Verkehr des Gebirges, sondern den ihr von den Anschlußbahnen in Chemnitz und Dresden zufließenden Durchgangsverkehr zu verdanken haben. Im Interesse dieses durchgehenden

Verkehr
Verung
südlich
bei der
welcher
geht d
Hayn
tendma
sie bei
sichtige
Staats
Inter
den,
ebenso
ziehen
drunge
Linie
sei, zu
lassen!

Le
Riet
Lagen
vom
kauf
genam
lange
jezt
Höchst
zins,

Frei
mühn

Di
verbr
veran
wolle
stens
dann
betref

Se
tenur
neue
anno
15
S

Verkehr ist es gewiß nur eine völlig gerechte Forderung, daß denselben nicht durch die Wahl der südlichen Linie Opfer aufgelegt werden, denen er bei der nördlichen Linie überhoben sein wird. Mit welchen Gründen man die nördliche Linie bekämpft, geht hinlänglich daraus hervor, daß die Städte Haynichen und Frankenberg deshalb auf die Geltendmachung ihrer Interessen verzichten sollen, weil sie bei der Chemnitz-Niesauer Bahn keine Berücksichtigung haben finden können! Von der hohen Staatsregierung, welche mit gleicher Fürsorge alle Interessen überwacht, darf dagegen erwartet werden, daß sie die Ansprüche der nördlichen Linie ebenso wohl wie die der südlichen in Erwägung ziehen werde. Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, werden sich die Anhänger der nördlichen Linie die Meinung, daß nur die südliche berechtigt sei, zur Ausführung zu kommen, nicht octroyiren lassen!

Aus dem Vaterlande.

Leipzig. In welchem Maße seit Jahren die Miethen hier steigen, davon giebt die in diesen Tagen vorgewesene auktionsweise Vermiethung des vom Messerschmied Löwe bisher innegehabten Verkaufsgewölbes im Parterre des Rathhauses am sogenannten Naschmarke kund. Während Löwe es lange Zeit für jährlich 80 Thlr. hatte, wurde es jetzt nach Mittheilung des „Leipz. Tgl.“ dem Höchstbietenden für 340 Thlr. jährlichen Miethzins, also für mehr als das Vierfache zugeschlagen.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitags, den 4. Juli, früh 8 Uhr, ist Wochenkomunion, wobei Herr Sup. M. Körner die Beichtrede hält.

Bekanntmachung.

Diejenigen Freunde der Mission und der Bibelverbreitung, welche für diese Zwecke Sammlungen veranstaltet haben oder eigene Beiträge abliefern wollen, werden freundlich ersucht, dies bis spätestens zum 15. Juli d. J. zu bewirken, indem dann die Einsendung des Eingegangenen an die betreffenden Cassen erfolgen soll.

Frankenberg, den 28. Juni 1856.

M. Körner, Sup.

Sollte Jemand gesonnen sein, dem Volksschriftensverein in Zwickau, welcher jetzt abermals ein neues Jahr seiner nützlichen Wirksamkeit beginnt, dennoch beizutreten: so wird die Meldung bis zum 15. Juli d. J. von Unterzeichnetem erbeten.

Frankenberg, den 28. Juni 1856.

M. Körner, Sup.

Gunnetsdorfer Brod- und Mehlspreis.

8 A. Brod, bekannte Qualität, 6 Sgr. 6 Pf.
Brodmehl, 1 Schfl. 1 R. 11 Tgr.
Gunnetsdorf, den 1. Juli 1856.
C. Bunge.

Verkauf.

Eine Landwirthschaft mit 4 1/2 Schoffel Feld, und guten Gebäuden ist sofort, Veränderung halber, aus freier Hand zu verkaufen. 500 Thlr. Kaufgeld können gegen Hypothek darauf stehen bleiben. Näheres beim Tischlermstr. Zimmerlich in Langenstrieß.

Ein großer Siedetrog,

ohngefähr 30 Wasserkannen haltend, ein großer blecherner Ofenkasten, in eine Landwirthschaft passend und eine Kochröhre, Alles in gutem Zustande, werden billig verkauft beim Gemeindevorstand Dietrich in Altenhain.

Herrn Steueraufseher Beyer, der uns durch seine Gemüthlichkeit manche heitere Stunde bereitete, bei seinem Scheiden herzlichen Dank und den Wunsch, daß es ihm in seinem neuen Amte und Wohnorte recht wohl gehen, er der Freunde auch dort recht viele finden und gute Gesundheit die bisherige bleiben möge.

Mehrere seiner Freunde.

VERLOREN.

Ein seidener Regenschirm ist vergangene Woche auf der Straße von Altenhain bis in die Stadt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung in der Restauration zum Wind bei Frankenberg abzugeben.

Gefunden.

Ein in der zweiten Hälfte voriger Woche in der Nähe hiesiger Stadt aufgefundenener neusilberner Sporen ist vom Eigentümer gegen Erstattung der aufgelaufenen Kosten in der Wochenblatt-Redaction zurückzunehmen.

Bekanntmachung.

Eingetretener Hindernisse halber wird die Stiftungsfest des zweiten Krankenunterstützungsvereins für Frauen nicht künftigen Sonntag, sondern erst den 13. Juli gefeiert werden, welches hierdurch den geehrten Mitgliedern bekannt gemacht wird.

Seiffert.

DANK

Für die zahlreichen Beweise reger Theilnahme, die uns, in Folge des erlittenen unerfeglichen Verlustes, in Frankenberg und aus den Umgebungen geworden, bringt den herzlichsten Dank die

Familie Gensel.

A b s c h i e d.

Bei unserm Scheiden von Frankenberg, woselbst uns während unserm mehrjährigen Aufenthaltes so viele Beweise des Wohlwollens und treuer Freundschaft geworden sind, fühlen wir uns gedrungen, dafür unsern herzlichsten Dank abzustatten und allen edlen Bewohnern dieser Stadt ein aufrichtiges Gebewohl zuzurufen.

Der Steueraufscher Beyer nebst Familie.

MUSEUM

In dieser Woche findet die Versammlung morgenden Donnerstag Abend bei Kerge in Gunnersdorf statt.

Der Vorstand.

Concert im Hammerlokale.

Freitags, den 4. Juli, Abends 6 Uhr, wird an meinem Berge ein Concert gegeben und damit italienische Nacht mit bengalischer Flammenbeleuchtung verbunden sein. Ich werde dabei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und wage nur noch die Bitte, mich in meinem Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu erfreuen, da ich bedacht sein werde, meine Gäste durch reelle Bedienung zufrieden zu stellen. Es ladet freundlich ein

Seiler.

CONCERT

im Krugischen Garten, den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr, zur Feier des Geburtstages unseres verdienstvollen Selters. — Es wird bei demselben die vom Herrn Prof. Nietschel gefertigte Selter-Statuette als Modell für das künftig zu errichtende Selter-Denkmal ausge-

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

stellt werden. — Abends ist brillante Gartenbeleuchtung mit bengalischer Feuer. Der Ertrag dieses Concerts ist für das genannte Denkmal bestimmt. — Das Entrée à Person 2½ Ngr. Der Comité für Errichtung eines Selter-Denkmal. Hainichen, den 30. Juni 1856.

Gasthof „3 Rosen.“

Nächsten Freitag ladet zum neubacknen Kuchen und Kaffee ergebenst ein
der Gastwirth Landelen.

Gesuch.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen von 16 — 18 Jahren wird sofort zu miethen gesucht. —

Nur solche, welche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit beibringen können, werden berücksichtigt, und haben sich nächsten Freitag zu melden in der Eisenhandlung von

Gustav Friedrich,

Ecke des Hofmarktes und der großen Brüdergasse in Chemnitz.

Gesucht

wird ein zuverlässiger Pferdeknecht, der auch in der Ackerarbeit bewandert sein muß, von dem Schankwirth Schumann hier.

Punktirbücher,

à 1 Ngr., sind wieder vorrätzig bei

C. G. Rosberg.

Leipziger Course am 30. Juni 1856.

Louis'd'ors 10¼ * (per Stück 5 R. 16 Ngr. 1¼). K. russ. wicht. Imperials 5 R. 16¼ Ngr. Holländische Ducaten 6 * (per Stück 3 R. 5 Ngr. 4). Kaiserliche 6 * Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 4 *. Wiener Banknoten 101¼ *.

Dresdner Productenbörse, den 30. Juni
Weizen weiß p. Brutto 2100 Pfd. 118 bis 120 Thlr.
Weizen braun p. Br. 2100 Pfd. 108 bis 112 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 80 bis 84 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 58 bis 60 Thlr. Hafer p. Br. 1320 Pfd. 35 bis 36 Thlr.

Leipzig, 28. Juni 1856. Weizen 8 Thlr. 10 Ngr. bis 8 Thlr. 25 Ngr., Roggen 8 Thlr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., Gerste 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., Hafer 2 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Erbsen 5 Thlr. bis 8 Thlr. 5 Ngr.

F
N
Dr
Der
Chem
vorth
ungefä
von de
An
der zu
sentlich
In
Gese
Ma
Es
gung
einer,
werden
Die
fohle
Mac
meln
Wir
werden
strebt